

Der Nordstern.

Herausgegeben von Leo P. Brick & P. C. Kaiser.

Subskriptionspreis: \$2.50 das Jahr.

Vierter Jahrgang.

St. Cloud, Minn., Donnerstag, den 3. Januar, 1878.

No. 2.

Der Nordstern, Telegraph.

Herausgegeben von

Brick & Kaiser.

in

Saint Cloud, Minnesota,

erscheint jeden Donnerstag und kostet jährlich in Vorausbezahlung: \$2.50.
Für weniger als 6 Monate wird kein Abonnement angenommen.

Von Abonnenten, die die Zeitung nicht ausdrücklich abbestellen, wird angenommen, daß sie das Abonnement fortzusetzen wünschen. Die Verabfolgung, oder Verweigerung der Abholung der Zeitung von dem Postamt, sowie die Unterlassung der Anzeige an die Herausgeber von der etwa stattfindenden Ortsveränderung und der Angabe des neuen Wohnorts, entbindet nicht von der Bezahlung des vollen Abonnementsbetrages.

Anzeigen,

welche ohne Bemerkung zur Aufnahme eingegeben, werden so lange eingelesen und berechnet, bis sie abbestellt werden.

Anzeigen werden zu den gewöhnlichen Preisen eingelesen, nämlich 10 Cents per Zeile, für die erste Einrückung, und 5 Cents für jede folgende. Für Anzeigen, die längere Zeit stehen bleiben, wird ein besonderer Abzug erlaubt.

Die Herausgeber sind im Besitz einer vollständigen Auswahl
Feiner und geschmackvoller Lettern,

und sind daher im Stande,
Drucksachen aller Art
in deutscher, englischer, französischer und norwegischer Sprache
auf's Schnellste, Schönste und Billigste
zu liefern,
und empfehlen sich zu geneigten Aufträgen.
Gedruckt werden:

Letterheads,
Billheads,
Geschäftskarten,
Circulars,
Blanko,
Plakate u. s. w.
auf kürzeste Notiz.

Bestellungen und Gelder adlestre man:

Brick & Kaiser.

St. Cloud, Minn.

Letter Box 407.

Der Nordstern

is published every Thursday

by

Brick & Kaiser,

at \$2.50 per annum, payable in advance

Advertising Rates.

10 cents per line Brevier for the first insertion, and 5 cents for each subsequent insertion. A reduction is made for contracts for advertising by the year. Advertisements without specified directions will be inserted until countermanded and charged accordingly.

"Der Nordstern", having the largest circulation of any paper north of Minneapolis, is the best advertising medium.

We have received a fine selection of English and German job types, and are prepared to fill all orders in our line with neatness, despatch and at low rates.

We print in English, French, German and Norwegian:
Letterheads,
Billheads,
Business Cards
Circulars,
Posters,
Blanks, &c.

on short notice.
All communications should be addressed;

Brick & Kaiser.

St. Cloud, Minn.

Letter Box 407

Ausland.

Politisches.

Deutschland.

Bismarck's Pläne.

Fürst Bismarck's Annäherung an die gemäßigten Liberalen scheint den Zwecken zu haben, eine starke Majorität für seine finanzielle und politische Pläne zu erlangen.

Da es zweifelhaft ist, ob eine Vermehrung der direkten Steuern ratsam wäre, hat Fürst Bismarck, dem Programm der Liberalen zumwiderlaufend, beschlossen, zu dem Ausfuhrsmittel indirekter Steuern, besonders einer hohen Tabaksteuer, zu greifen. Es waren wahrscheinlich bei Neubildung des Cabinets auch noch andere Motive vorhanden, deren Bedeutung man noch nicht ergründen kann.

Wenn der Kaiser die neuen Erneuerungen gutheißt, so werden dieselben wahrscheinlich Ausgangspunkt des Monats Januar angeordnet werden, um welche Zeit Fürst Bismarck nach Berlin zurückkehren wird.

Der Kaiser ist zufrieden.

Der Kaiser scheint, die von Fürst Bismarck unterbreiteten Vorschläge, betreffend die neue Handels- und Finanzpolitik, dem Wesen nach gutzuheißen.

England.

London, 29 Dec. Eine Depesche aus Bukarest meldet: „Die bei Nikopolis über die Donau führende Brücke wurde am Mittwoch durch Eis gänzlich zerstört und auch die Brücke bei Siflowa muß zu Grunde gehen, wenn sie nicht sofort abgebrochen wird. Das Wetter scheint dem Vorrücken der Russen Halt geboten zu haben und es sieht aus, als ob der Feldzug für dieses Jahr beendet sei. Die Eisenbahnen sind nicht regelmäßig im Betriebe und das Comissariat ist vollaus damit beschäftigt, die Truppen in den Lagern bei Plewna zu versorgen, so daß die Schwierigkeiten nicht dadurch, daß diese noch weiter ins Land hinein geschickt werden, vermehrt werden dürfen.

Eine Spezialdepesche aus Berlin meldet, Rußland sondire alle am mittelländischen Meere gelegenen Staaten in Bezug auf ihre Ansichten über die Eröffnung der Dardanellen.

London, 29 Dec. Einer Depesche aus Wien zufolge wird von mehreren Seiten gemeldet, daß England, obwohl es die Vermittlung ablehnt, Rußland in Bezug auf die Friedensbedingungen jondirt habe, welche dieses zu stellen geneigt wäre, und daß das russische Cabinet weit weniger zurückhaltend gewesen sei, als man hätte erwarten sollen.

Frankreich.

Don Carlos.

Paris, 27. Dec. Die französische Regierung hat Don Carlos ersucht, Frankreich zu verlassen, und trat derselbe in Folge dieser Aufforderung die Reise nach der Grenze heute an.

Die Bank von Frankreich.
Paris, 27. Dec. Der Metallgeld-Vorrath der Bank von Frankreich nahm im Laufe der letzten Woche um 6,700,000 Francs ab.

Rußland.

Ein Friedenszeichen (?).

Berlin, 27. Dec. Die russische Regierung hat weitere 1,200 (?) Krupp'sche Feldgeschütze bestellt.

Will keine Vermittlung.

„Agence Russe“ schreibt, das Gesuch der Pforte um Vermittlung wird abgelehnt werden, denn dem internationalen Gesetze gemäß kann Vermittlung nur dann stattfinden, wenn beide kriegsführende Parteien darum nachsuchen, anderenfalls wäre es ja Intervention.

Ausland und die Dardanellen.

London, 28. Dec., Mgs. Eine Spezialdepesche aus Berlin berichtet,

daß die russische Regierung die Ansicht der verschiedenen am Mittelmeere liegenden Staaten betreffs der Eröffnung der Dardanellen einhole.

Auf der Balkan-Halbinsel.

Die Serben vor Novibazar und Pirot. Konstantinopel, 27. Dec. Die Serben begannen Kanonaden auf Novibazar und Pirot, wurden aber von beiden Städten zurückgeschlagen. Man glaubt, dieselben haben die Absicht, um Novibazar herumzumarschieren und über Mitrowilla und Priştina auf den Balkan vorzudringen.

Die Brücke bei Nikopolis fort.

London, 28. Dec., Mrgs. Eine Depesche aus Bukarest berichtet, daß die Schiffsbrücke über die Donau bei Nikopolis am Mittwoch durch Eis gänzlich zerstört wurde. Die Brücke bei Siflowa wird, wenn sie nicht sofort hinweggenommen wird, ein gleiches Schicksal erfahren.

Das Wetter

hat dem Vormarsche der Russen der Hemmschuß vorgelegt, und gewinnt es jetzt den Anschein, als ob der Feldzug für dieses Jahr zu Ende sei. Dazu kommt noch, daß die Eisenbahnen nicht regelmäßig arbeiten, und hat das Comissariat mit Versorgung der bei Plewna liegenden Truppen mit Lebensmitteln die Hände voll, ohne daß durch den Weitermarsch der Truppen die Schwierigkeiten noch vermehrt werden.

Schredlich.

Ein Correspondent schreibt aus Plewna folgendermaßen: Als die Türken ihren Ausfall machten, ließen sie Tausende von Verwundeten und Kranken hungrig und ohne Krankenschwestern zurück. Drei Tage lang lagen diese Unglücklichen hilflos und hungernd da, und Hunderte davon unterlagen ihren Leiden und Entbehrungen. Mehr als 1,000 sind bereits begraben worden, und jeden Tag kommen ungefähr 100 aus dem Hospital. Zwischensöhne sind Viele begraben worden, noch ehe sie tot waren. Diejenigen, welche in der Schlacht gefallen waren, lagen am 17. ds. unbestattet da. Die türkischen Gefangenen sind zwischen den Leichen campirt und sind beinahe am Verhungern. Plewna ist ein ungeheures Todtenhaus, dessen Anblick an Schrecklichkeit alles Tagewort übertrifft.

Ertricken.

Eine offizielle russische Depesche aus Bogot berichtet, daß die türkischen Gefangenen vor Plewna vor Kälte sterben, und daß es unmöglich ist, ihnen den nötigen Schutz zu geben.

Der orientalische Krieg.

Paris, 27. Dec. Eine amtliche russische Depesche meldet, der unter Befehl des Adjutanten Barnahoff stehende Dampfer „Ankaland“ sei von einer Kreuzfahrt im Bosporus nach Sebastopol zurückgekehrt und habe den englischen Transportdampfer „Meisina“, an dessen Bord sich 700 türkische Soldaten befanden, als Priße eingebracht.

Zur Orientfrage.

Wird gerade das Gegenteil bewiesen. Petersburg, 27. Dec. Die „Agence Russe“ bemerkt, daß das englische Cabinet in dem durch Einberufung des Parlaments zu einer früheren als gewöhnlichen Zeit die Pforte zu fernem Widerstande ermuntert, die Russen zwingen wird, auf Constantinopel zu marschieren und so genau dasjenige Resultat hervorbringen wird, welches es zu verhindern sucht.

Ragusa, 27. Dec. Die Montegriner schlugen gestern eine Abtheilung Türken zwischen dem Vojanflusse und dem Städtchen Douleigne einnahm. Die Türken ließen viele Gefangene, drei Fahnen und viele Lebensmittel in den Händen der Sieger.

Belgrad, 27. Dec. Fürst Wrede, der österreichische diplomatische Agent, hat die serbische Regierung in Kenntniß

gesetzt, daß Oesterreich im Voraus dagegen protestirt, daß Serbien seine kriegerischen oder revolutionären Handlungen auf Bosnien und Herzegowina ausdehnt. Demzufolge hat die serbische Regierung die formelle Versicherung gegeben, daß dem Befehlshaber des Drinacorp's die strengsten Befehle erteilt wurden, sich aller Feindseligkeiten gegen Bosnien zu enthalten.

Konstantinopel, 27. Dec. Die englische Flotte ist von der Besita Bai nach dem Golf von Bourla in der Nähe von Smyrna abgegangen.

Mahmud Damud Pascha ist von einer Inspektionsreise im Balkan zurückgekehrt.

Sien.

Die japanische Regierung.

Paris, 27. Dec. Der „Moniteur“ berichtet, daß Japan alle Handelsverträge aufgehoben habe und sein Recht, die Einfuhrzölle nach Wunsch und Willen zu reguliren, behauptet.

Inland.

Bermischtes.

Der Schneemann kommt.

Chicago, 27. December. Ueber Shepene ist ein schwerer Schneesturm hereingebrochen, welcher sich ostwärts hinzieht. Im ganzen Nordwesten ist das Wetter kühler und droht Schneefall.

Die Barclaystraße-Katastrophe.

New York, 27. Dec. Martin Conners, welcher bei dem neulich an der Barclaystraße stattgefundenem Unglücke verletzt wurde, unterlag seinen Verletzungen heute im Hospital.

Heute wurden Kleidungsstücke und eine Anzahl Briefe, die an Nicolas Wolf, 63 Barclaystraße gerichtet waren, aus dem Schutte herausgehoben; es scheint jedoch Niemand zu wissen, wer Wolf ist.

Kein Unglücksfall allein.

Memphis, Tenn., 27. Dec. Die Leichen von Gattin und Kind des Geheimpolizisten Pryde, welche am Montag Morgen zufällig erschossen wurden, wurde heute beerdigt. Heute Morgen traf ein Telegramm ein, daß Pryde's Bruder am Montag Morgen in der Nähe von Town Creek, Ala., ermordet aufgefunden worden sei.

Die „Huron“-Katastrophe.

Washington, D. C., 27. Dec. Lieutenant Walter Walton, Schiffszapfen des Lebensrettungsdienstes an der Küste von Nord-Carolina, hat einen Bericht über die „Huron“-Katastrophe gemacht, aus welchem hervorgeht, daß ein Fischer, Namens Ewan O'Neill von Nagshead, um 1 1/2 Uhr an dem Morgen des Unglücks, das Schiff gegen das Ufer zukommen sah. Der Dampfer trieb und schlug an dem äußeren Rande der Barre herum, und wurde schließlich seitwärts auf dieselbe geschleudert.

Er hörte die Nothschreie von dem gestrandeten Schiffe und sah die Raketen von demselben aufsteigen, ebenso die von den Enden des Schiffes brennenden Signale, und zwar war es auf dem Schiffe so hell, daß er das leichte Tafelwerk und die Bemannung sehen konnte. Ein Boot auf der Steuerbord-Seite, welches voller Leute war, verschwand, als der Vordermast fiel. Er hörte die Rufe von dem Schiffe fortwährend, aber ungefähr fünfviertel Stunde nach dem ersten Signale war auf dem Schiffe alles finstler.

Insel Roanoke günstig war, und doch blieb derselbe drei Stunden lang still ungerührt.

Menseliche Hyänen.

Der Bericht schließt folgendermaßen: „Es ist haarsträubend, daß an den 91 Leichen [darunter zwölf von Officieren], die am Strande aufgefunden wurden, nicht ein einziger Werthgegenstand, den die Angehörigen der Verunglückten als ein Erinnerungszeichen betrachtet hätten, gefunden wurde. Uhren und Ketten, Geld und sogar die Ringe von den Fingern waren von denen gestohlen worden, welche die Leichen zuerst aufgefunden. Ganz deutlichen Beweis hat man bei Lieutenant Simonds, dessen dritter und vierter Finger der linken Hand von den Räubern in ihrer Eile, sich des Raubes zu versichern, verfrachtet worden waren.“

Neuchlings ermordet.

Bloomington, 27. Dec. Jas. O'Neil, ein wohlbekannter Locomotivenführer der Chicago & Alton Eisenbahn, wurde heute Morgen um 3 Uhr, während er von einer Fahrt auf seiner Locomotive nach Hause kehrte, auf der Straße erschossen. Der Schuß wurde von unbekannter Hand gefeuert. Das Geld das er bei sich trug, war nicht genommen worden, so daß Raub das Motiv nicht sein konnte.

O'Neil war als ein mutziger, glücklicher, ehrlicher und friedlicher Bürger bekannt, und hatte die Achtung aller Jener, die ihn kannten. Er war 35 Jahre alt, und wohnte während der letzten 20 Jahre bei seiner Mutter dahier. Er war niemals verheiratet.

Es wird alles Mögliche gethan, um den Neuchling ausfindig zu machen.

Mord und Selbstmord.

Farmville, Md., 27. Dec. — Heute trug sich dahier folgende schauerliche Tragödie zu: Col. William Randolph Berkeley, Rechtsanwalt dieser Stadt, saß in seinem Bureau und war in einem Gespräch mit Herrn Alfred Moth, Cassirer der English and American Bank, begriffen, als Jemand an die Thüre klopfte. Col. Berkeley ging hin, die Thüre zu öffnen, und als er das that, trachte ihm ein Schuß von Außen entgegen und er fiel rücklings tot zu Boden. Fast augenblicklich hierauf trat Capitän Wm. H. Kennedy in das Bureau, stellte sich hinter Col. Berkeley's Pult, setzte sich eine Pistole an den Kopf und drückte los. Herr Moth erklärte, er habe Hm. Kennedy eine Bemerkung machen hören, ehe derselbe den Schuß auf sich abfeuerte, aus welcher er entnehme, daß Kennedy etwas mit Berkeley hatte.

Kennedy machte schon früher dreimal den Versuch, sich selbst das Leben zu nehmen und war überdies in der letzten Zeit launig und mißmuthig. Er lebt noch, es ist jedoch keine Hoffnung vorhanden, sein Leben retten zu können.

Bankrotte.

Receiver ernannt.

New York, 27. Dec. Heute wurde für die People's Savings Bank ein Einnehmer ernannt. Die Verbindlichkeiten derselben betragen \$200,000, das Vermögen dagegen nur \$157,000.

Netter & Co.

Die „Post“ sagt, daß der Gesamtbetrag der Anleihen, welche von Netter & Co. auf Andern gehörige Werthpapiere erhoben wurden, sich auf etwa \$300,000 betragen werden. Die Eigentümer dieser Werthpapiere werden dieselben jedoch sämmtlich für \$150,000 bis \$200,000 zurückzahlen und wer den sich um Zurückforderungen dieser Summen an Netter & Co. halten müssen.

Später. Es heißt jetzt in Wallstreet, daß die Verluste anlässlich des Bankrotts von Netter & Co., sich auf nahezu \$300,000 beziffern werden.

Der Rechtsbeistand der Firma, Judge Dri t h o e erhielt eine Depesche von Freunden der Ritters in Cincinnati, welche besagte, daß Freunde sich auf dem Wege nach New York befänden, um die Angelegenheiten der Firma zu ordnen.

In der Klemme.

Boston, 27. Dec. Die Beamten der West Boston Savings Bank machten sich die Vortheile der Nebengeleise der Bank, wonach den Depositoren, welche ihre Gelder zurückziehen wollen, vorherige Kündigung verlangt wird, zu Nutzen. Die eventuelle Zahlungsfähigkeit der Bank wird davon abhängen, ob dieselbe ihre Anleihen auf Grundeigenthum, das sehr entwerthet ist, registriren kann.

Blut um jeden Preis.

Toledo, 28. Dec. Gestern geriet im Dundee, Mich., John Wesley Harwood mit einem gewissen Geo. Van Denter in einen Wortstreit und ging darauf nach Hause, wo er einen Dolch zu dem Zwecke holte, um Van Denter zu ermorden. Er konnte bei seiner Rückkehr denselben jedoch nicht finden, und machte sich in Begleitung seines Vaters Geo. Harwood auf den Weg nach Hause. Unterwegs gerieten nun diese Beiden wegen des Besitzes eines Revolvers in Wortwechsel, im Laufe dessen John Wesley seinen Vater George mit dem Dolche niederstieß. Letzterer war augenblicklich eine Leiche. Der Mörder entfloh und ist bis jetzt noch nicht erfaßt worden.

Erschossen.

Nashville, Tenn. 26. Dec. Geo. Devaney, ein alter Bürger von Tuscumbia, wurde vorgestern Abend von seinem Fuhrmann, Namens King, erschossen. King entflo.

Feuer.

Vier Personen verlieren in den Flammen ihr Leben.

Denver, Col., 26. Dec. Heute Morgen zwischen 1 und 2 Uhr entdeckte man in einem nicht bewohnten Hause zwischen Central City und Black Hawk Feuer. Dasselbe wurde leicht gelöscht und während die Feuerwehr sich auf dem Heimwege befand, sah man an dem Wols'as J. Thomas Terrill's Flammen emporlodern. Die Erstaunliche daselbst ankommen, hörten Nothschreie aus dem Innern ertönen, jedoch hatte das Feuer das Haus schon so eingeht, daß man den Unglücklichen keine Rettung bringen konnte. Vier Personen fanden in den Flammen ihren Tod, nämlich Frau Terrill, Johanne Terrill, Wm. John Terrill und Robert Jeffers Strong.

Man glaubt, daß beide Feuersbrünste von Brandstiftern angelegt waren; darauf schließt man aus dem starken Petroleumgeruch bei beiden Häusern, und aus dem Umstande, daß in beiden Fällen das Feuer von außen begann; auch sah man beim ersten Feuer einen Mann davon laufen.

Unter den schlagelagerten Hoffnungen

der Vergangenheit, wie viele „altge Wandermittel“ sind da zu zählen! Mit schredlichem Fanfarengeschmetter begannen sie ihre Laufbahn, sie brangen eine Zeitlang in den Zeitungen und wurden auf Anschlagzetteln grell angepriesen und bald, jedoch nicht zu bald, gehörten sie zu den vergessenen Dingen. Aber so Netter's Magenbitter ist ein lebenskräftiges, prosperirendes Heilmittel. Es heilt und führt fort zu heilen. Weder verdachte noch offene Concurrenz kann ihm etwas anhaben. Im Gegentheil, der Contrast zwischen den verfallenden Medicinen niederen Ranges erhöht nur seine Popularität. Es ist wissenschaftlich, aber vergeblich nachgeahmt worden. Fälschungen desselben sind verhasst eingeleitet worden, haben jedoch keine Aufnahme gefunden. Ueberall beschaffen es sich im Vertrauen des Publikums, und dies darf es wohl, denn das Bitter ist ein durchaus zuverlässiges Kräftigungsmittel für Schwächliche; es verbannt Unverdaulichkeit und Verstopfung, stärkt die Nerven, theilt rheumatische Leiden, rotzt Wechselstieber aus, und verhilft viel.